

Die Bevölkerung der Stadt und der Agglomeration Zürich 1959

Stadt Zürich

Nach der Fortschreibung des Statistischen Amtes hat die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich im Laufe des Jahres 1959 von 433352 um 3123 auf 436475 Personen zugenommen. Es ist dies der schwächste Anstieg der Einwohnerzahl seit dem Jahre 1949. Doch zeigen die bereits vorliegenden Ergebnisse für das Jahr 1960, dass die Bevölkerung seither wieder in etwas rascherem Tempo anwächst. In den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres erhöhte sich nämlich die Einwohnerzahl der Stadt Zürich um 4770 Personen gegenüber 4302 in der entsprechenden Vorjahresperiode. Ende Juni 1960 zählte Zürich 441 245 Einwohner.

Da das Berichtsjahr der Stadt Zürich den grössten Geburtenüberschuss der Nachkriegszeit brachte, erklärt sich das langsamere Wachstum ausschliesslich aus dem kleineren Wandergewinn. Nachdem dieser seit dem Jahre 1952 sukzessive von 5566 auf 1511 im Jahre 1956 gesunken war, erhöhte er sich im Jahre 1957 wieder auf 4248, ging dann 1958 aber erneut auf 2957 zurück und erreichte im Jahre 1959 mit nur 801 Personen den tiefsten Stand der letzten zehn Jahre.

Bevölkerungsbilanz 1931 bis 1959 – Grundzahlen

Jahresmittel ¹ Jahre	Hei- raten	Lebend- geborene	Gestor- bene	Geburten- überschuss	Mehrzu- gezogene	Gesamt- zunahme	Bevölkerung Jahresende
1931/35	3516	4122	2956	1166	4284	5450	317 157
1936/40	3203	3880	3025	855	2519	3374	334 026
1941/45	3528	5511	3254	2257	2414	4671	357 381
1946/50	3901	5570	3446	2124	4317	6441	389 584
1951/55	4368	5637	3657	1980	3821	5801	418 588
1946	3701	5937	3508	2429	7361	9790	367 171
1947	3806	5738	3420	2318	7598	9916	377 087
1948	4163	5423	3429	1994	4487	6481	383 568
1949	3934	5322	3416	1906	529	2435	386 003
1950	4101	5432	3458	1974	1607	3581	389 584
1951	4271	5282	3576	1706	5206	6912	396 496
1952	4306	5600	3561	2039	5566	7605	404 101
1953	4354	5698	3663	2035	3124	5159	409 260
1954	4380	5707	3750	1957	2794	4751	414 011
1955	4531	5899	3737	2162	2415	4577	418 588
1956	4432	5818	3905	1913	1511	3424	422 012
1957	4755	5941	4027	1914	4248	6162	428 174
1958	4695	6073	3852	2221	2957	5178	433 352
1959	4738	6132	3810	2322	801	3123	436 475

¹ Seit 1931 heutiges Stadtgebiet

Wie in den Jahren 1955 bis 1957 ist auch im Berichtsjahr der Überschuss in der Wanderbilanz einzig auf die Ausländer zurückzuführen, bei denen sich

im Jahre 1959 ein Mehrzuzug von 1883 Personen ergab, während die Schweizer einen Wanderverlust von 1082 Personen aufweisen. Die Zahl aller Zugezogenen war im Berichtsjahr mit 47811 Personen kleiner als im Jahre 1958 (48861), jene der Weggezogenen mit 47010 Personen grösser (45904). – Innerhalb des Stadtgebietes zogen 64000 Personen um gegen 64800 vor einem Jahr.

Wie bereits erwähnt, war der aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung entstandene Zuwachs im Jahre 1959 besonders gross. Mit 2322 Personen hat das Berichtsjahr den grössten Geburtenüberschuss seit 1946 zu verzeichnen. Er resultierte aus der Differenz von 6132 Lebendgeborenen und 3810 Gestorbenen. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Zahl der Lebendgeborenen um 59, während sich die Zahl der Sterbefälle um 42 senkte. Die Zahl der Heiraten war mit 4738 etwas höher als 1958, in dem 4695 Männer aus der Wohnbevölkerung getraut worden waren.

Ebenso aufschlussreich wie die absoluten Zahlen sind die auf 1000 Einwohner der mittleren Wohnbevölkerung berechneten Ziffern, die in der nachstehenden Übersicht zusammengestellt sind.

Bevölkerungsbilanz 1931 bis 1959 – Auf 1000 Einwohner der mittleren Wohnbevölkerung

Jahresmittel ¹ Jahre	Mittlere Wohn- bevölkerung	Hei- raten	Lebend- geborene	Gestor- bene	Geburten- überschuss	Mehrzuzugene	Gesamt- zunahme
1931/35	307 950	11,4	13,4	9,6	3,8	13,9	17,7
1936/40	323 760	9,9	12,0	9,3	2,7	7,7	10,4
1941/45	342 970	10,3	16,1	9,5	6,6	7,0	13,6
1946/50	376 680	10,4	14,8	9,1	5,7	11,5	17,1
1951/55	405 530	10,8	13,9	9,0	4,9	9,4	14,3
1946	360 910	10,3	16,4	9,7	6,7	20,4	27,1
1947	371 330	10,2	15,4	9,2	6,2	20,5	26,7
1948	380 250	10,9	14,2	9,0	5,2	11,8	17,0
1949	384 070	10,2	13,9	8,9	5,0	1,3	6,3
1950	386 860	10,6	14,0	8,9	5,1	4,2	9,3
1951	392 810	10,9	13,4	9,1	4,3	13,3	17,6
1952	399 930	10,8	14,0	8,9	5,1	13,9	19,0
1953	406 360	10,7	14,0	9,0	5,0	7,7	12,7
1954	411 740	10,6	13,9	9,1	4,8	6,7	11,5
1955	416 830	10,9	14,2	9,0	5,2	5,8	11,0
1956	421 100	10,5	13,8	9,3	4,5	3,6	8,1
1957	427 120	11,1	13,9	9,4	4,5	9,9	14,4
1958	431 810	10,9	14,1	8,9	5,2	6,8	12,0
1959	436 660	10,9	14,0	8,7	5,3	1,9	7,2

¹ Seit 1931 heutiges Stadtgebiet

Der zeitliche Rückblick lässt auch hier die Eigenarten der Bevölkerungsentwicklung im Jahre 1959 deutlich in Erscheinung treten: Einen im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren sehr niedrigen Wandergewinn (1,9 Promille), der durch einen überdurchschnittlichen Geburtenüberschuss (5,3 Promille) nur zum geringsten Teil wettgemacht wurde, so dass sich die Einwohnerzahl nur schwach erhöhte (7,2 Promille).

Die Bevölkerung entwickelt sich nicht nur von Jahr zu Jahr, sondern auch von Monat zu Monat recht unterschiedlich. Wie die nachfolgende Darstellung des Verlaufs in den einzelnen Monaten des Jahres 1959 zeigt, ist bei allen Elementen ein gewisser saisonaler Rhythmus unverkennbar.

Bevölkerungsbilanz 1959 nach Monaten

Monate	Heiraten	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuss	Mehrgezogene	Gesamtzunahme	Bevölkerung Monatsende
Januar	226	491	320	171	229	400	433 752
Februar	207	550	320	230	328	558	434 310
März	346	555	339	216	- 89	127	434 437
April	493	566	330	236	1640	1876	436 313
Mai	611	561	327	234	779	1013	437 326
Juni	350	501	292	209	119	328	437 654
Juli	464	519	315	204	236	440	438 094
August	450	491	275	216	- 139	77	438 171
September	446	468	283	185	- 720	- 535	437 636
Oktober	611	478	288	190	676	866	438 502
November	305	466	335	131	163	294	438 796
Dezember	229	486	386	100	-2421	-2321	436 475
Jahr	4738	6132	3810	2322	801	3123	436 475

Im Berichtsjahr nahm die Wohnbevölkerung in den Monaten April und Mai am stärksten zu, nämlich um 1876 und 1013 Personen, und zwar hauptsächlich wegen der hohen Wandergewinne. Umgekehrt bewirkten die Wanderverluste in den Monaten September und Dezember eine Abnahme der Einwohnerzahl, die im Dezember mit 2321 Personen am grössten war. Weniger ausgeprägt als bei den Wanderungen ist der jahreszeitliche Rhythmus bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung. Immerhin schwankte die monatliche Zahl der Lebendgeborenen zwischen 466 im November und 566 im April, jene der Gestorbenen zwischen 275 im August und 386 im Dezember. Wie üblich, war die Zahl der Heiraten in den Monaten April (493), Mai (611) und Oktober (611) am grössten, im Februar mit 207 Trauungen dagegen am kleinsten.

Stadtquartiere, Kirchgemeinden

Den Überblick über das ganze Stadtgebiet ergänzend sei noch kurz auf die Bevölkerungsbilanz in den einzelnen Stadtkreisen und -quartieren hingewiesen. Wie sich aus der Tabelle auf Seite 309 entnehmen lässt, hat sich die Bevölkerung in den einzelnen Stadtteilen wiederum recht unterschiedlich entwickelt. Obwohl, wie erwähnt, die Einwohnerzahl in der ganzen Stadt um 3123 Personen zunahm, verzeichnen nicht weniger als zwanzig der insgesamt zweiunddreissig Quartiere eine Bevölkerungsabnahme. Verluste erlitten alle Quartiere des Kreises 1, die Quartiere Wollishofen und Enge im Kreis 2, die Quartiere Alt-Wiedikon und Sihlfeld im Kreis 3, alle Quartiere des Kreises 4, das Quartier Gewerbeschule im Kreis 5, Unterstrass im Kreis 6, die Quartiere Hottingen und Hirslanden im Kreis 7, alle Quartiere des Kreises 8, Wipkingen im Kreis 10 und Oerlikon im Kreis 11. In den andern zwölf Quartieren nahm die Einwohnerzahl zu, weitaus am stärksten in Altstetten und Schwamendingen, nämlich um 1706 bzw. 1674 Personen.

Wie in den einzelnen Stadtquartieren die Gesamtbevölkerung, hat sich in den Kirchgemeinden die Zahl der Protestanten recht unterschiedlich entwickelt. Hierüber orientiert die Anhangtabelle auf Seite 311. Wir begnügen uns deshalb mit der Feststellung, dass die Zahl der Protestanten in der Stadt

Zürich im Laufe des Jahres 1959 zwar von 263659 auf 263862, also um 203 Seelen zunahm, dass aber in nicht weniger als 18 der insgesamt 26 Kirchgemeinden der Bestand der Protestanten zurückging. Die Kirchgemeinde Schwamendingen, die im Jahre 1958 die Zwanzigtausendergrenze überschritt, ist im Berichtsjahr nochmals um nahezu 1000 Personen angewachsen und damit mit rund 21000 Protestanten zur grössten Kirchgemeinde unserer Stadt geworden. An zweiter Stelle steht nunmehr die Kirchgemeinde Neumünster, in der die Zahl der Protestanten im Jahre 1959 um mehr als 300 auf 20600 abnahm.

Agglomeration Zürich

Die starke Anziehungskraft, welche die Stadt Zürich als Wirtschafts- und Handelszentrum auf die Zuzüger von nah und fern ausübt, hat nicht nur die Einwohnerzahl der Stadt selbst rasch ansteigen lassen, sondern auch das Wachstum der Vororte stark beschleunigt. Es scheint deshalb angezeigt, abschliessend noch einen Blick über die Stadtgrenzen hinaus auf die sogenannten Agglomerationsgemeinden zu werfen. Den zwischen den statistischen Ämtern vereinbarten Kriterien folgend, zählen wir jene umliegenden Gemeinden zur Agglomeration Zürich, in denen nach der Volkszählung 1950 mehr als drei Zehntel aller Berufstätigen in der Stadt Zürich arbeiteten, und in denen zudem der Anteil der landwirtschaftlichen Bevölkerung an der gesamten Bevölkerung der betreffenden Gemeinden weniger als ein Fünftel betrug.

Bevölkerungsbilanz der Agglomeration Zürich 1946 bis 1959 – Grundzahlen

Jahre	Hei- raten ¹	Lebend- geborene	Gestor- bene	Geburten- überschuss	Mehrzu- gezogene	Gesamt- zunahme	Bevölkerung Jahresende
Stadt Zürich							
1946/50	3 901	5 570	3 446	2 124	4 317	6 441	389 584
1951/55	4 368	5 637	3 657	1 980	3 821	5 801	418 588
1956	4 432	5 818	3 905	1 913	1 511	3 424	422 012
1957	4 755	5 941	4 027	1 914	4 248	6 162	428 174
1958	4 695	6 073	3 852	2 221	2 957	5 178	433 352
1959	4 738	6 132	3 810	2 322	801	3 123	436 475
14 Agglomerationsgemeinden²							
1946/50	452	913	530	383	1 295	1 678	59 619
1951/55	575	1 226	566	660	2 661	3 321	76 227
1956	653	1 664	608	1 056	4 780	5 836	82 063
1957	790	1 860	655	1 205	3 123	4 328	86 724
1958	699	1 930	613	1 317	1 114	2 431	89 155
1959	771	1 870	605	1 265	1 255	2 520	91 675
Agglomeration Zürich							
1946/50	4 353	6 483	3 976	2 507	5 612	8 119	449 203
1951/55	4 943	6 863	4 223	2 640	6 482	9 122	494 815
1956	5 085	7 482	4 513	2 969	6 291	9 260	504 075
1957	5 545	7 801	4 682	3 119	7 371	10 490	514 898
1958	5 394	8 003	4 465	3 538	4 071	7 609	522 507
1959	5 509	8 002	4 415	3 587	2 056	5 643	528 150

¹ Männer aus der Wohnbevölkerung ² Adliswil, Dietikon, Kilchberg, Küsnacht, Langnau, Oberengstringen, Opfikon, Rüschlikon, Schlieren, Uitikon, Unterengstringen, Urdorf, Wallisellen, Zollikon

Die Wohnbevölkerung der so umschriebenen Agglomeration Zürich belief sich Ende 1959 auf rund 528 000 Personen, von denen 436 000 oder 83 Prozent auf Stadtgebiet und 92 000 oder 17 Prozent in den umliegenden Gemeinden wohnten. Mit einer Zunahme um nur 5 600 Personen ist die Einwohnerzahl der Agglomeration Zürich im Jahre 1959 bedeutend langsamer angewachsen als in den vorangegangenen Jahren. Dies erklärt sich vor allem durch die Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Zürich, deren Einwohnerzahl sich im Berichtsjahr lediglich um 3 123 Personen erhöhte. Die Hauptstadt trug damit nur noch gut die Hälfte an die Bevölkerungszunahme der ganzen Agglomeration bei gegen rund vier Fünftel in der zweiten Hälfte der Vierzigerjahre. Das Wachstum der Agglomeration Zürich verlagert sich je länger desto mehr in die Vororte, die noch über grössere und billigere Baulandreserven verfügen als die Stadt selbst.

In der Stadt Zürich rührte die Bevölkerungszunahme des Jahres 1959 zu rund drei Vierteln vom Geburtenüberschuss und zu einem Viertel vom Wandererwerb her. Demgegenüber war die natürliche Bevölkerungsbewegung in den Vororten nur mit ungefähr der Hälfte am Gesamtwachstum beteiligt. Das will allerdings nicht heissen, dass der auf die mittlere Wohnbevölkerung bezogene Geburtenüberschuss in den umliegenden Gemeinden kleiner ist als in der Stadt. Wie die nachstehende Übersicht zeigt, liegen vielmehr die Verhältnisse geradezu umgekehrt.

Bevölkerungsbilanz der Agglomeration Zürich 1946 bis 1959 – Auf 1000 Einwohner¹

Jahre	Hei- raten ²	Lebend- geborene	Gestor- bene	Geburten- überschuss	Mehrzu- gezogene	Gesamt- zunahme	Mittlere Wohn- bevölkerung
Stadt Zürich							
1946/50	10,5	14,8	9,2	5,6	11,5	17,1	376 680
1951/55	10,8	13,9	9,0	4,9	9,4	14,3	405 530
1956	10,5	13,8	9,3	4,5	3,6	8,1	421 100
1957	11,1	13,9	9,4	4,5	9,9	14,4	427 120
1958	10,9	14,1	8,9	5,2	6,8	12,0	431 810
1959	10,9	14,0	8,7	5,3	1,9	7,2	436 660
14 Agglomerationsgemeinden³							
1946/50	8,2	16,5	9,6	6,9	23,4	30,3	55 430
1951/55	8,5	18,2	8,4	9,8	39,4	49,2	67 540
1956	8,3	21,0	7,7	13,3	60,4	73,7	79 150
1957	9,3	22,0	7,8	14,2	37,0	51,2	84 560
1958	7,9	22,0	7,0	15,0	12,6	27,6	87 940
1959	8,5	20,7	6,7	14,0	13,9	27,9	90 420
Agglomeration Zürich							
1946/50	10,1	15,0	9,2	5,8	13,0	18,8	432 110
1951/55	10,4	14,5	8,9	5,6	13,7	19,3	473 070
1956	10,2	14,9	9,0	5,9	12,6	18,5	500 250
1957	10,8	15,2	9,1	6,1	14,4	20,5	511 680
1958	10,4	15,4	8,6	6,8	7,8	14,6	519 750
1959	10,5	15,2	8,4	6,8	3,9	10,7	527 080

¹ der mittleren Wohnbevölkerung ² Männer aus der Wohnbevölkerung ³ Adliswil, Dietikon, Kilchberg, Küsnacht, Langnau, Oberengstringen, Opfikon, Rueschlikon, Schlieren, Uitikon, Unterengstringen, Urdorf, Wallisellen, Zollikon

In allen untersuchten Zeitabschnitten war der auf 1000 Einwohner der mittleren Wohnbevölkerung bezogene Geburtenüberschuss in der Gesamtheit der vierzehn Agglomerationsgemeinden höher als in der Stadt Zürich,

was sich zum Teil aus der im allgemeinen niedrigeren Sterblichkeit, vor allem aber aus der höheren Geburtenziffer erklärt.

Im übrigen hat sich die Bevölkerung in den einzelnen Agglomerationsgemeinden ganz unterschiedlich entwickelt. Doch würde es im Rahmen dieses Berichtes zu weit führen, auf Einzelheiten einzugehen. Wir begnügen uns deshalb mit der Feststellung, dass die Einwohnerzahl der 14 Agglomerationsgemeinden von Ende 1950 bis Ende 1959 um durchschnittlich 55 Prozent anstieg, also wesentlich stärker als jene der Stadt Zürich, wo die Wohnbevölkerung lediglich um 12 Prozent zunahm. Von den in die Statistik einbezogenen Vorortsgemeinden entwickelten sich Opfikon und Oberengstringen, deren Einwohnerzahl im Laufe der letzten neun Jahre auf mehr als das Zweieinhalbfache anstieg, weitaus am kräftigsten. Mehr als verdoppelt hat sich die Wohnbevölkerung auch in Dietikon. Eine über dem Mittel der 14 Agglomerationsgemeinden liegende Wachstumsziffer weisen ferner Urdorf, Uitikon und Schlieren auf. In allen übrigen Vororten nahm die Einwohnerzahl weniger rasch zu, doch war der Anstieg mit Ausnahme von Unterengstringen durchwegs steiler als in der Hauptstadt.

Dr. F. Flühmann

Bevölkerungsbilanz nach Stadtquartieren 1959 – Grundzahlen

Stadtquartiere	Bevölkerung Jahres- anfang	Heira- ten	La- bend- gebo- rene	Ge- stor- bene	Ge- burten- über- schuss	Mehr- zu- gezo- gene	Um- zugs- ge- win- n	Ge- sam- zu- nah- me	Bevölkerung Jahres- ende
1. Kreis	15 131	221	149	157	- 8	432	-625	-201	14 930
Rathaus	7 088	111	81	63	18	139	-259	-102	6 986
Hochschulen	2 061	25	19	27	- 8	16	- 34	- 26	2 035
Lindenhof	2 981	39	21	40	- 19	59	- 69	- 29	2 952
City	3 001	46	28	27	1	218	-263	- 44	2 957
2. Kreis	37 108	313	447	325	122	-182	-156	-216	36 892
Wollishofen	19 980	156	259	132	127	-119	- 40	- 32	19 948
Leimbach	2 924	9	53	22	31	- 23	24	32	2 956
Enge	14 204	148	135	171	- 36	- 40	-140	-216	13 988
3. Kreis	55 468	578	630	475	155	-159	- 86	- 90	55 378
Alt-Wiedikon	17 864	202	206	157	49	- 29	-255	-235	17 629
Friesenberg	8 727	78	74	64	10	- 47	601	564	9 291
Sihlfeld	28 877	298	350	254	96	- 83	-432	-419	28 458
4. Kreis	40 223	613	438	423	15	213	-632	-404	39 819
Werd	6 597	103	65	75	- 10	- 65	- 52	-127	6 470
Langstrasse	18 928	317	230	192	38	169	-378	-171	18 757
Hard	14 698	193	143	156	- 13	109	-202	-106	14 592
5. Kreis	15 241	219	182	163	19	187	-273	- 67	15 174
Gewerbeschule	12 752	181	152	143	9	167	-248	- 72	12 680
Escher Wyss	2 489	38	30	20	10	20	- 25	5	2 494
6. Kreis	46 489	534	483	454	29	- 8	-224	-203	46 286
Unterstrass	32 193	358	340	302	38	- 71	-214	-247	31 946
Oberstrass	14 296	176	143	152	- 9	63	- 10	44	14 340
7. Kreis	40 921	357	443	402	41	364	-286	119	41 040
Fluntern	9 895	73	82	103	- 21	172	-108	43	9 938
Hottingen	16 436	165	157	167	- 10	206	-247	- 51	16 385
Hirslanden	11 293	96	122	93	29	- 19	-103	- 93	11 200
Witikon	3 297	23	82	39	43	5	172	220	3 517
8. Kreis	25 486	292	291	317	- 26	18	-498	-506	24 980
Seefeld	10 303	131	112	118	- 6	6	-197	-197	10 106
Mühlebach	8 323	108	94	89	5	- 52	-232	-279	8 044
Weinegg	6 860	53	85	110	- 25	64	- 69	- 30	6 830
9. Kreis	40 352	399	737	263	474	43	1340	1857	42 209
Albisrieden	17 719	140	316	110	206	-145	90	151	17 870
Altstetten	22 633	259	421	153	268	188	1250	1706	24 339
10. Kreis	34 766	335	524	326	198	-113	371	456	35 222
Höngg	13 583	124	293	122	171	- 9	341	503	14 086
Wipkingen	21 183	211	231	204	27	-104	30	- 47	21 136
11. Kreis	82 167	877	1808	505	1303	6	1069	2378	84 545
Affoltern	13 568	143	388	71	317	- 76	216	457	14 025
Oerlikon	22 034	266	310	187	123	- 30	-193	-100	21 934
Schwamendingen	30 196	281	794	156	638	55	981	1674	31 870
Seebach	16 369	187	316	91	225	57	65	347	16 716
Ganze Stadt	433 352	4738	6132	3810	2322	801	.	3123	436 475

Bevölkerungsbilanz nach Stadtquartieren 1959 – Auf 1000 Einwohner¹

Stadtquartiere	Mittlere Wohnbevölkerung	Heiraten	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuss	Mehrzu-gezogene	Umzugs-gewinn	Mehrzu-gezogene, Umzugs-gewinn	Ge-samt-zu-nahme
1. Kreis	15 110	14,6	9,9	10,4	-0,5	28,6	-41,4	-12,8	-13,3
Rathaus	7 100	15,6	11,4	8,9	2,5	19,6	-36,5	-16,9	-14,4
Hochschulen	2 070	12,1	9,2	13,0	-3,8	7,6	-16,4	- 8,8	-12,6
Lindenhof	2 950	13,2	7,1	13,6	-6,5	20,0	-23,3	- 3,3	- 9,8
City	2 990	15,4	9,4	9,0	0,4	72,8	-87,9	-15,1	-14,7
2. Kreis	37 090	8,4	12,1	8,8	3,3	-4,9	- 4,2	- 9,1	- 5,8
Wollishofen	20 020	7,8	12,9	6,6	6,3	-5,9	- 2,0	- 7,9	- 1,6
Leimbach	2 950	3,1	18,0	7,5	10,5	-7,8	8,1	0,3	10,8
Enge	14 120	10,5	9,6	12,1	-2,5	-2,9	- 9,9	-12,8	-15,3
3. Kreis	55 650	10,4	11,3	8,5	2,8	-2,9	- 1,5	- 4,4	- 1,6
Alt-Wiedikon	17 920	11,3	11,5	8,8	2,7	-1,6	-14,2	-15,8	-13,1
Friesenberg	8 920	8,7	8,3	7,2	1,1	-5,3	67,4	62,1	63,2
Sihlfeld	28 810	10,3	12,1	8,8	3,3	-2,8	-15,0	-17,8	-14,5
4. Kreis	40 250	15,2	10,9	10,5	0,4	5,3	-15,7	-10,4	-10,0
Werd	6 540	15,7	9,9	11,5	-1,6	-9,9	- 7,9	-17,8	-19,4
Langstrasse	19 020	16,7	12,1	10,1	2,0	8,9	-19,9	-11,0	- 9,0
Hard	14 690	13,1	9,7	10,6	-0,9	7,4	-13,7	- 6,3	- 7,2
5. Kreis	15 420	14,2	11,8	10,6	1,2	12,1	-17,6	- 5,5	- 4,3
Gewerbeschule	12 920	14,0	11,8	11,1	0,7	12,9	-19,2	- 6,3	- 5,6
Escher Wyss	2 500	15,2	12,0	8,0	4,0	8,0	-10,0	- 2,0	2,0
6. Kreis	46 340	11,5	10,4	9,8	0,6	-0,2	- 4,8	- 5,0	- 4,4
Unterstrass	32 010	11,2	10,6	9,4	1,2	-2,2	- 6,7	- 8,9	- 7,7
Oberstrass	14 330	12,3	10,0	10,6	-0,6	4,4	- 0,7	3,7	3,1
7. Kreis	41 040	8,7	10,8	9,8	1,0	8,9	- 7,0	1,9	2,9
Fluntern	9 940	7,3	8,2	10,3	-2,1	17,3	-10,9	6,4	4,3
Hottingen	16 460	10,0	9,5	10,1	-0,6	12,5	-15,0	- 2,5	- 3,1
Hirslanden	11 260	8,5	10,8	8,3	2,5	-1,7	- 9,1	-10,8	- 8,3
Witikon	3 380	6,8	24,3	11,5	12,8	1,4	50,9	52,3	65,1
8. Kreis	25 330	11,5	11,5	12,5	-1,0	0,7	-19,7	-19,0	-20,0
Seefeld	10 210	12,8	11,0	11,6	-0,6	0,6	-19,3	-18,7	-19,3
Mühlebach	8 210	13,2	11,4	10,8	0,6	-6,3	-28,3	-34,6	-34,0
Weinegg	6 910	7,7	12,3	15,9	-3,6	9,3	-10,0	- 0,7	- 4,3
9. Kreis	41 690	9,6	17,7	6,3	11,4	1,0	32,1	33,1	44,5
Albisrieden	17 940	7,8	17,6	6,1	11,5	-8,1	5,0	- 3,1	8,4
Altstetten	23 750	10,9	17,7	6,4	11,3	7,9	52,6	60,5	71,8
10. Kreis	35 020	9,6	15,0	9,3	5,7	-3,2	10,5	7,3	13,0
Höngg	13 860	8,9	21,1	8,8	12,3	-0,6	24,6	24,0	36,3
Wipkingen	21 160	10,0	10,9	9,6	1,3	-4,9	1,4	- 3,5	- 2,2
11. Kreis	83 720	10,5	21,6	6,0	15,6	0,1	12,7	12,8	28,4
Affoltern	13 860	10,3	28,0	5,1	22,9	-5,5	15,6	10,1	33,0
Oerlikon	22 110	12,0	14,0	8,5	5,5	-1,3	- 8,7	-10,0	- 4,5
Schwamendingen	31 110	9,0	25,5	5,0	20,5	1,8	31,5	33,3	53,8
Seebach	16 640	11,2	19,0	5,5	13,5	3,4	3,9	7,3	20,8
Ganze Stadt	436 660	10,9	14,0	8,7	5,3	1,9	.	1,9	7,2

¹ der mittleren Wohnbevölkerung

Zu- und weggezogene Personen nach Monaten 1959

Monate	Grundzahlen			Auf 1000 Einwohner ¹		
	Zugezogene	Weggezogene	Mehrzu-gezogene	Zugezogene	Weggezogene	Mehrzu-gezogene
Januar	3 295	3 066	229	91,2	84,9	6,3
Februar	3 040	2 712	328	84,1	75,0	9,1
März	4 268	4 357	- 89	117,9	120,4	- 2,5
April	6 425	4 785	1640	177,1	131,9	45,2
Mai	4 489	3 710	779	123,3	101,9	21,4
Juni	3 657	3 538	119	100,3	97,0	3,3
Juli	3 506	3 270	236	96,1	89,6	6,5
August	3 005	3 144	- 139	82,3	86,1	- 3,8
September	3 346	4 066	- 720	91,7	111,4	-19,7
Oktober	5 156	4 480	676	141,2	122,7	18,5
November	4 677	4 514	163	128,0	123,5	4,5
Dezember	2 947	5 368	-2421	80,8	147,2	-66,4
Jahr	47 811	47 010	801	109,5	107,7	1,8

¹ der mittleren Wohnbevölkerung; auf das Jahr berechnet

Protestantische Wohnbevölkerung nach Kirchengemeinden seit 1900¹

Kirchengemeinden ²	1900	1930	1950	1955	1957	1958	1959
9 Grossmünster	4 266	3 542	5 798	4 903	4 787	4 769	4 550
17 Predigern	5 551	4 496	4 591	4 014	4 040	3 960	3 930
1 Fraumünster	821	503	1 283	1 058	1 009	1 032	986
18 St. Peter	7 008	4 630	3 487	2 763	2 664	2 600	2 547
24 Wollishofen	2 410	6 639	11 911	13 057	13 147	13 290	13 267
5 Enge-Leimbach	7 690	8 373	10 367	10 000	10 238	10 171	10 048
8 Friesenberg			5 530	5 931	5 792	5 714	6 021
24 Wiedikon	11 626	24 382	28 218	13 564	13 188	13 002	12 665
20 Sihlfeld			28 218	14 529	14 443	14 296	13 990
4 Aussersihl		21 377	23 339	20 882	20 086	11 476	11 191
10 Hard	3 24 684					8 348	8 222
13 Industriequartier		10 664	9 722	8 348	8 056	7 945	7 773
20a Unterstrass ³	4 882	14 325	19 966	18 893	18 473	18 461	18 185
45 Oberstrass	4 328	9 420	8 810	8 154	7 987	7 821	7 816
6 Fluntern	3 085	5 594	6 833	7 020	6 944	6 774	6 748
12 Hottingen				8 429	8 190	8 156	8 092
14 Neumünster	23 035	32 630	34 074	21 762	21 206	20 948	20 634
23 Witikon	354	525	4	2 995	3 209	3 414	3 561
2 Albisrieden	923	2 119	7 607	10 451	10 665	10 804	10 836
3 Altstetten	2 555	5 977	12 606	14 048	14 002	13 983	15 020
11 Höngg	2 651	4 130	6 523	8 488	9 064	9 302	9 486
22 Wipkingen	3 461	13 977	16 398	15 434	15 086	14 975	14 848
1 Affoltern	1 144	1 967	4 829	7 440	8 351	8 701	8 842
16 Oerlikon		10 355	12 574	13 621	13 401	13 305	13 150
19 Schwamendingen	3 842		10 069	17 301	18 681	20 012	20 952
19a Seebach	2 239	4 148	8 689	9 479	9 589	10 400	10 502
Zusammen	116 555	189 773	253 224	262 564	262 298	263 659	263 862

¹ Bis 1950 Volkszählungsergebnisse (1. Dezember), seit 1955 Ergebnisse der Fortschreibung auf Jahresende ² Jeweiliges Gebiet

³ Am 1.1.1960 aufgeteilt in die Kirchengemeinden Unterstrass mit 7128, Paulus mit 7159 und Matthäus mit 3898 Protestanten

Jh. S. 25
unter Wiedikon enthalten

Wohnbevölkerung der Agglomeration Zürich seit 1850¹ – Grundzahlen

Gemeinden	1850	1870	1888	1900	1910	1920	1930	1941	1950	1959
Stadt Zürich	41 585	65 668	103 862	168 021	215 488	234 808	290 937	336 395	390 020	436 475
Adliswil	1 221	1 939	2 972	4 714	5 012	4 855	5 307	5 105	6 240	8 756
Dietikon	1 291	1 643	1 919	2 613	4 493	5 029	6 487	6 160	7 132	14 353
Kilchberg	1 141	1 302	1 363	1 951	2 733	3 276	4 013	4 547	5 474	6 679
Küsnacht	2 486	2 630	2 764	3 391	4 142	4 576	6 084	7 228	8 920	11 544
Langnau	1 197	1 381	1 668	1 912	2 008	1 877	1 985	1 749	2 290	2 770
Oberengstringen	453	390	322	416	483	497	726	757	1 242	3 359
Opfikon	611	572	573	706	910	1 082	1 268	1 549	2 613	7 244
Rüschlikon	909	961	1 151	1 567	1 929	2 317	2 624	2 768	3 316	4 250
Schlieren	689	753	766	1 670	2 675	3 052	4 086	4 761	6 074	9 450
Uitikon	310	343	370	332	340	358	536	736	1 012	1 578
Unteregstringen	255	286	268	302	327	416	637	707	933	1 023
Urdorf	770	766	672	711	837	976	1 215	1 335	1 929	3 145
Wallisellen	911	949	1 110	1 379	1 924	2 702	3 772	4 184	5 202	7 809
Zollikon	1 316	1 307	1 360	1 876	2 525	3 004	4 472	5 910	6 947	9 715
14 Agglomerations- gemeinden²	13 560	15 222	17 278	23 540	30 338	34 017	43 212	47 496	59 324	91 675
Agglomeration Zürich	55 145	80 890	121 140	191 561	245 826	268 825	334 149	383 891	449 344	528 150

¹ Alle Jahre heutiges Gebiet, 1850 bis 1950 Volkszählungsergebnisse, 1959 Stadt Zürich: Fortschreibung auf Jahresende; 1959 Agglomerationsgemeinden: Angaben der Gemeinden ² Gemeinden, in denen nach der Volkszählung 1950 mehr als 30% aller Berufstätigen in der Stadt Zürich arbeiten und in denen zudem der Anteil der landwirtschaftlichen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung weniger als 20% beträgt

Wohnbevölkerung der Agglomeration Zürich seit 1850¹ – Promilleverteilung

Gemeinden	1850	1870	1888	1900	1910	1920	1930	1941	1950	1959
Stadt Zürich	754	812	857	877	877	873	871	876	868	826
Adliswil	22	24	25	24	20	18	16	13	14	17
Dietikon	23	20	16	14	18	19	19	16	16	27
Kilchberg	21	16	11	10	11	12	12	12	12	13
Küsnacht	45	33	23	18	17	17	18	19	20	22
Langnau	22	17	14	10	8	7	6	5	5	5
Oberengstringen	8	5	3	2	2	2	2	2	3	6
Opfikon	11	7	5	4	4	4	4	4	6	14
Rüschlikon	16	12	9	8	8	9	8	7	7	8
Schlieren	12	9	6	9	11	11	12	12	14	18
Uitikon	6	4	3	2	1	1	2	2	2	3
Unteregstringen	5	4	2	1	1	2	2	2	2	2
Urdorf	14	9	6	4	4	4	4	4	4	6
Wallisellen	17	12	9	7	8	10	11	11	12	15
Zollikon	24	16	11	10	10	11	13	15	15	18
14 Agglomerations- gemeinden²	246	188	143	123	123	127	129	124	132	174
Agglomeration Zürich	1000									

¹ Alle Jahre heutiges Gebiet, 1850 bis 1950 Volkszählungsergebnisse, 1959 Stadt Zürich: Fortschreibung auf Jahresende; 1959 Agglomerationsgemeinden: Angaben der Gemeinden ² Gemeinden, in denen nach der Volkszählung 1950 mehr als 30% aller Berufstätigen in der Stadt Zürich arbeiten und in denen zudem der Anteil der landwirtschaftlichen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung weniger als 20% beträgt